

Bern, den 16. Mai 1983

Informations- und PressedienstVertraulich

i.A.22.14.7.3. - FM/sv

T e l e g r a m m (CH)

Wochentelex 20/83

Conflit Iran - Irak: Avons approché certain nombre de pays (Inde, Pakistan, Arabie saoudite, Jordanie, Syrie, Algérie) pour intervenir soit auprès l'une, soit auprès l'autre, soit auprès deux parties au conflit pour appuyer l'appel fait par CICR en faveur respect Conventions de Genève.

Visite MAE Djibouti: A l'occasion voyage Europe et Amérique du Nord, Ministre affaires étrangères République de Djibouti, Moumin Bahdon Farah, est reçu 16.5 par Chef Département pour visite de travail suivie déjeuner. S'agit première prise contact officielle entre hauts représentants des deux Etats, qui ont noué relations diplomatiques 23.12.1982. Il n'y a pas de problèmes bilatéraux entre deux pays. Suisse a accordé à Djibouti aide humanitaire s'élevant à 581'000.- francs pour trois dernières années.

Teil II

Ministerkonferenz der OECD: 1. Am 9. und 10.5. fand Sitzung OECD-Rat auf Ministeriebene statt. Schweiz. Delegation, der Vertreter BAWI, EDA, EFD angehörten, wurde von Bundesrat Furgler geleitet. Konferenz bot Gelegenheit für breiten Gedankenaustausch über aktuelle internationale Wirtschafts- und Handelsfragen sowie Vielzahl bilateraler Kontakte mit französischen, amerikanischen und japanischen Ministern. Bundesrat Furgler hatte zweimal Gelegenheit, mit Präsident Mitterrand zusammenzutreffen. 2. Gesamthaft gesehen darf Konferenz als erfolgreich bezeichnet werden. Alle Minister zeigten gewisse Mässigung und Kompromissbereitschaft. Fortschritte in Substanzfragen wurden kaum erzielt, was aber auch nicht beabsichtigt war. Arbeiten werden in allen Bereichen weitergeführt. Die bei Empfang aller Delegationschefs von Mitterrand gemachte Bemerkung, "Le Moment est venu de penser à un nouveau Bretton Woods", wurde an Tagung nicht diskutiert. 3. Wichtigste Konferenzergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen: - Wirtschaftspolitik: Nach Ansicht der bedeutendsten Wirtschaftsmächte setzte der Konjunkturaufschwung ein. Es gilt ihn nun in ein langfristig gesichertes und inflationsfreies Wachstum überzuführen. Ueber den einzuschlagenden Weg gingen die Meinungen auseinander. Die USA, BRD und UK wollen mit einer mittelfristig ausgerichteten Politik ein Vertrauensklima schaffen, das den Marktkräften ihre Flexibilität zurückgibt. Die skandinavischen Staaten sowie Frankreich und Italien hingegen drängten auf eine kurzfristige Nachfragestimulierungspolitik. Sie forderten von den Ländern mit Leistungsbilanzüberschüssen eine expansivere Politik. Für viele Länder bilden die Wechselkurschwankungen ein Hauptproblem. Aber auch hier konnte keine Einigung erzielt werden. Man sprach von Neuauflage eines Fixkurssystems aber auch vom Wunsch, die Wechselkursfluktuationen gewähren zu lassen. - Interdependenz: Uebereinstimmung, dass Interdependenz heute Realität entspricht. Regierungen müssen bei



Entscheiden Rücksicht nehmen auf Auswirkungen auf andere Staaten. Gewisse Kohärenz beim Angehen der Probleme drängt sich auf. Forderungen eines inflationsfreien, anhaltenden Wachstums, freier Verkehr mit Gütern und Dienstleistungen sowie Finanz- und Währungsfragen sind eng miteinander verbunden und beeinflussen unmittelbar wirtschaftliches Wohlergehen sowohl der Industrie- als auch der Entwicklungsländer. Einig, dass realer Ressourcentransfer in Dritte Welt nicht zum Erliegen kommen darf und Hilfe an ärmste Entwicklungsländer weiterhin notwendig ist. Bedeutung UNCTAD VI sowie multilateraler Institutionen wird hervorgehoben. - Handelsfragen: Protektionismus wird allgemein verurteilt. Viele weisen aber daraufhin, dass Handelsbeschränkungen nicht Ursachen, sondern Konsequenzen struktureller Probleme sind. Währenddem Mehrheit sich für "stand still and roll back" als Mittel zur Wirtschaftsbelebung aussprechen, vertreten Frankreich und EG-Kommission eher Meinung, erst wirtschaftlicher Wiederaufschwung werde Abbau protektionistischer Massnahmen ermöglichen. - Ost-West: Arbeiten OECD werden gewürdigt und sollen wie bisher fortgesetzt werden. Dies entspricht Kompromiss, der ermöglicht wurde, weil USA, die vorgängig vermehrt Berücksichtigung politischer Aspekte wünschten, auf von europäischen Staaten vertretene Linie einschwenkten, wonach OECD-Arbeiten über Ost-West-Fragen auf wirtschaftlichen Bereich beschränkt bleiben sollen. Einig war man sich, dass im finanziellen Bereich gewisse Vorsicht am Platze sei; dies darf als Erfolg für USA bezeichnet werden. - Tendenz zur Institutionalisierung der Gipfeltreffen wurde bemängelt, und zwar sowohl von einigen der sieben Gipfelstaaten wie auch der Schweiz. 4. Schriftlicher Bericht über Konferenzverlauf und Text schweizerischer Erklärungen werden mit Kurier folgen.

IEA-Ministerkonferenz vom 8.5.83: Die Schlussfolgerungen der Energiesicherheitsstudie sind von den Ministern erwartungsgemäss verabschiedet worden, nachdem USA auf Maximalforderungen (z.B. 30%-Schwelle) verzichtet hatte. Als grösstes Risiko für die Versorgung der IEA-Länder wird bis ins Jahr 2000 die Erdölimportabhängigkeit bezeichnet. Deshalb soll der Bereitschaft und Verbesserung des IEA-Notstandssystems (inkl. Lagerhaltung) weiterhin die nötige Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dem Erdgas kommt eine wichtige Substitutionsfunktion i.S. einer weiteren Reduktion der Erdölimportabhängigkeit zu. Dabei müssen allerdings Vorkehrungen getroffen werden, damit keine "unangemessenen" Abhängigkeiten von einzelnen Gasproduzenten entstehen können. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Energiepolitiken wird inskünftig die Frage der Versorgungssicherheit, insbesondere beim Erdgas, spezielle Beachtung geschenkt werden. Der Leiter der schweizerischen Delegation, Staatssekretär Jolles, betonte die Bedeutung der Zusammenhänge zwischen Energie und Weltwirtschaft. Die Studie über Versorgungssicherheit, deren Durchführung die Schweiz von Anfang an unterstützt habe, bezeichnete Jolles als nützlich für die weitere Arbeit sowohl in der IEA wie auch auf nationaler Ebene. Er kritisierte jedoch das Verfahren in der Vorbereitungsphase. Der schweizerische Vorschlag für ein IEA-Arbeitsprogramm über Hindernisse im intra-IEA-Handel mit Energieträgern wurde angenommen.

Brunner

AFFETRA

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3.-FM/sv

LU 16. Mai 83 18

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Wochentelex 20/83

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Djeddah	Oslo
Abu Dhabi	Dublin	Ottawa
Addis Abeba	Guatemala	Panama
Akkra	Hanoi	Panmunjom
Algier	Havanna	Paris
Amman	Helsinki	Paris / OECD
Ankara	Islamabad	Paris / UNESCO
Asuncion	Jakarta	Prag
Athen	Kairo	Pretoria
Bagdad	Khartoum	Quito
Bangkok	Kigali	Rabat
Beijing	Kinshasa	Rom
Beirut	Kopenhagen	Salisbury
Belgrad	Kuala Lumpur	San José
Berlin DDR	Kuwait	Santiago de Chile
Bogota	Lagos	Singapur
Bonn	La Paz	Sofia
Brasilia	Lima	Stockholm
Brüssel	Lissabon	Strassburg / Europarat
Brüssel / Mission	London	Söul
Budapest	Luanda	Tananarive
Buenos Aires	Luxembourg	Teheran + Fremde Inter.
Bukarest	Madrid	Tel Aviv
Canberra	Manila	Tokio
Caracas	Maputo	Tripolis
Colombo	Mexico	Tunis
Conakry	Monrovia	Warschau
Dakar	Montevideo	Washington
Damaskus	Moskau	Wellington
Dar es Salaam	Nairobi	Wien
Den Haag	New Delhi	Yaoundé
Dhaka	New York / UNO	
		Genf / IO

GENERALKONSULATE:

~~Hong Kong~~
Mailand
München
~~New York~~
~~Frankfurt~~

97 Vertretungen
+ 5 Generalkonsulate

102 total
=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN
Informations- und Pressedienst

3003 Bern, den 16. Mai 1983

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - FM/sv

TELEGRAMM (CH)

Wochentelex 20/83

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- Ankara	- Dublin	- Oslo
- Bagdad	- Helsinki	- Paris (auch OECD)
- Bangkok	- Jakarta	- Peking
- Belgrad	- Kairo	- Prag
- Bonn	- Lissabon	- Pretoria
- Brasilia	- London	- Rom
- Brüssel (Botschaft + Mission)	- Luxemburg	- Santiago de Chile
- Buenos Aires	- Madrid	- Stockholm
- Canberra	- Mexiko	- Teheran
- Caracas	- Moskau	- Tokio
- Dar es Salaam	- New Delhi	- Warschau
- Den Haag	--New York/Swissobser	- Washington
	- Ottawa	- Wien

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonulate in Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 16. Mai 1983

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3.-FM/sv

Interne Verteilerliste

Betrifft: Wochentelex 20/83

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Herr Jacard	JL
	Herr Erard	ER
Politischer Direktor	Botschafter Probst	PRO
Chef Sekretariat pol. Direktor	Frl. Bauty	BY
Sekretariat pol. Direktor	Frau Stebler	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
Protokoll	Botschafter Kaufmann	KH
Politisches Sekretariat	Botschafter Ritter	RR
	Herr Dreyer	DD
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Failletaz	
	Herr Hulliger	HG
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Muheim	MF
	Herr Schenk	SBL
	Herr Fetscherin	FN
	Herr Bodenmüller	BOD
Politische Abteilung II	Botschafter Hugentobler	HTR
	Herr Ramseyer	RY
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Wyttenbach	WH
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Leippert	LT
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Kanzlei	G 14
Direktion für internationale Organisat.	Botschafter Brunner	BRE
	Minister Uhl	UL
	Herr de Riedmatten	RD
Sektion Vereinte Nationen und internationale Organisationen	Herr Mayor	MAY

Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Weiersmüller	WE
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Müller	MO
Information über UNO-Angelegenheiten	Herr Bucher	BUJ
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Diez Herr Stettler Minister Krafft	DZ STR KT
Sektion Völkerrecht	Herr Reimann	REI
Sektion Entschädigungsabkommen	Frau Pauli	PS
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hollenweger	HW
Generalsekretariat	Botschafter Glesti Herr Baumgartner	GLS BAG
Allgemeine Angelegenheiten und Personalausbildung	Herr Friederich	FI
Personalsektion	Herr Indermühle Herr Killias	IND/FZ/HLD KC
Sektion Verwaltungsinspektion und konsularische Angelegenheiten	Herr Sunier	SQ
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe DEH	Botschafter Staehelin Herr Wilhelm Herr Leuzinger Herr Greber Hr. Giovannini/Hr. Högger	SFR WM LP GRE GI/HL
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr Klöti	KLE
Integrationsbüro EDA/EVD	Herr Girard	Gi

1 Ex. an: Délégation suisse près l'AELE, 1 Ex. Mission permanente, GE
35 Ex. an: Bundesamt für Aussenwirtschaft, Bundeshaus Ost, Büro 81
(vom Wochentelex nur 24 Ex.)